

Landwirthschaftliches Bauwesen.

VIII. Räume zur Unterbringung von Futter und Garben.



ür die ausgesetzte und rauhere Lage des Hofes Achalm mit länger andauernden Schneefällen und heftigeren Stürmen erschienen die Feimen, welche auf den Gestütsböden zur Aufbewahrung des größeren Theiles von Heu dienen, als kein angemessenes Obdach. Es wurde vorgezogen, unter dem Dache der Stallgebäude selbst die nöthigen Böden für Heu und Garben anzubringen. Zu diesem Behufe wurde ein ähnliches Bauwerk gewählt wie dasjenige, welches auf Seite 106 durch einen Querschnitt anschaulich gemacht ist. Ueber den Ställen selbst steht unter einem weit vorspringenden Dache ein zweites, acht Fuß hohes, Stockwerk aus Holz; es ist auf der Giebelseite mit Brettern verschalt, auf den Langseiten aber sind die Fächer nicht ausgefüllt, so daß die Luft einen offenen Durchzug hat.